

Frauenpower im 40-Tonner

Lena Zimmermann aus Oberharmersbach ist Berufskraftfahrerin und Jahrgangbeste bei der IHK

Sie ist die Beste im Kammerbezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südbaden, erhielt den Stiftungspreis der Straßen-Verkehrsgenossenschaft Baden und fährt einen 40-Tonner-Lkw. Täglich. Lena Zimmermann aus Oberharmersbach hat ihre Ausbildung abgeschlossen und ist Berufskraftfahrerin.

VON SUSANNE WAGNER-KÖPPEL

Oberharmersbach/Oberkirch. Lena Zimmermann aus Oberharmersbach und Julian Zimmermann aus Appenweier haben ihre dreijährige Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und sind nun frischgebackene Berufskraftfahrer. Firmenchef Matthias Ziegler aus Oberkirch ist mächtig stolz auf die beiden Absolventen.

Lena Zimmermann wurde unter 36 Absolventen Kammerbeste mit ihrem Prüfungsergebnis.

„Frauenpower“ steht an ihrem Lkw-Fenster. Berufskraftfahrerin ist der Traumberuf von Lena Zimmermann. „Ich will Lkw fahren,“ sagt sie und steigt stolz die Stufen zu ihrem Fahrersitz hoch, wirft den 500-PS-Motor an und fährt vom Firmengelände.

Traum Langholzer

„Am liebsten würde ich später mal Kurzholz- oder Langholzzug fahren. Das wäre ein Traum von mir“, blickt sie in die Zukunft. Aber vorerst steigen die beiden 20-jährigen Berufskraftfahrer in ihre schicken Lastwagen und bringen Pellets, Hackschnitzel und sonstige Produkte aus Holzabfällen zu den Kunden wie beispielsweise große Zellstoffwerke, Brauereien und Brennereien. Schulen und Kliniken speisen ihre Hackschnitzelheizungen ebenso mit den Zutaten aus Oberkirch. Dazu fährt Lena Zimmermann den



Herrin über 500 PS: Lena Zimmermann aus Oberharmersbach ist Berufskraftfahrerin.

Foto: suwa-wortwahl

Schubbodenzug, der die Ladung automatisch vom Laster befördert.

Von beiden Berufskraftfahrern saßen die Väter schon auf dem Lastwagen. Da durfte man als Kind auch mal mitfahren. Und so kam es, dass Lena sich anstatt für die Ausbildung in der Altenpflege doch noch für den „Männerjob“ entschieden hat. Nach einem Praktikum bei Holz Ziegler war sofort klar, dass sie in Zukunft Truckerin sein will. Die schulische Ausbildung haben die beiden in der Gewerbeschule in Breisach absolviert. Dort fanden während der drei Lehrjahre zweimal

jährlich sechswöchige Blockunterricht-Einheiten statt.

Neben den üblichen Fächern wie Deutsch, Gemeinschaftskunde, Religion wurde auch Werkstattunterricht erteilt. Hier gab es Wissen zu Getriebe, Hydraulik, alles rund um den Motor. Reifenwechseln haben die Azubis im Betrieb gelernt. Im ersten Lehrjahr durften sie bei erfahrenen Lkw-Lenkern als Beifahrer mit.

Im zweiten Jahr wurde dann der von der Firma bezahlte Lkw-Führerschein gemacht. Danach stand schnell der persönlich modifizierte Lkw auf dem Hof. Wie wird

man Kammer Siegerin? Lena Zimmermann schildert, dass sie schon gelernt hat, aber mit einem „gesunden Mittelmaß“. Der Stoff hat sie einfach interessiert, ebenso die Technik. Mit ihrem Kollegen Julian hat sie im Team gearbeitet, auch ein Erfolgsgarant für beide. Nächste berufliche Station könnte der Kraftverkehrsmeister sein. „Der Chef würde uns auch unterstützen.“

Aber erst einmal wollen sie fahren. Und wenn Lena mit ihrem 40-Tonner durch den Heimatort Oberharmersbach fährt, da winken die Leute schon mal. Die Begegnungen mit ihren Fahrerkollegen auf den Rastplätzen entlang der A 5 zwischen Mannheim und Schweizer Grenze bezeichnet sie eher als locker. „Und wenn mal ein blöder Spruch kommt, dann muss man entsprechend kontern“, gibt sich die 20-jährige Blondine selbstbewusst.

75000 Kilometer fährt Lena Zimmermann im Jahr auf ihren knapp 20 Meter langen Lastern. „Um Staus kommt man nicht herum.“ Denn auch das gehört dazu.

Samstag ist Washtag

Samstags werden die Brummis gewaschen. „Das Wageninnere aber pflegt jeder selbst.“ Denn schließlich wolle man sich wohlfühlen an dem Platz, an dem man mehr Zeit verbringt als daheim.

Alljährlich bildet Holz Ziegler junge Berufskraftfahrer aus. Auch die Firmenleitung ist stolz auf die beiden Fahrer. „Sie stechen schon heraus, die zwei und haben mit viel Engagement ihre Ausbildung absolviert“, freut sich Wolfgang Heckendorf, kaufmännischer Leiter. Als Belohnung gab es für beide ein Sicherheitstraining am Sachsenring. „Das hat Spaß gemacht. Auch das Schleudern mit Lkw wurde geübt“. Und nächstes Jahr steht ein Training in Freiburg an mit dem Ziel „ökonomisches und vorausschauendes Fahren“.